

Wechsel am Institut für Zuckerrübenforschung

Übergabe der Institutsleitung am 23. März 2018

Göttingen, 23.03.18 Der langjährige Direktor des Instituts für Zuckerrübenforschung (IfZ) Prof. Dr. Bernward Märländer verabschiedet sich in den Ruhestand. Am 23. März übergibt er die Institutsleitung an Privatdozentin Dr. Anne-Katrin Mahlein in einer Festveranstaltung in der Aula der Georg-August-Universität Göttingen. Die Universitätspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Beisiegel und der Vorsitzende des Vereins der Zuckerindustrie Axel Aumüller werden die Gäste begrüßen. Ein Grußwort spricht der Oberbürgermeister der Stadt Göttingen Rolf-Georg Köhler. Die Laudatio hält die Dekanin der Fakultät für Agrarwissenschaften Prof. Dr. Elke Pawelzik, als Vertreterin der IfZ-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spricht Dr. Christine Kenter. Einen Rückblick auf die Entwicklung des IfZ gibt Bernward Märländer. Abschließend blickt Anne-Katrin Mahlein auf zukünftige Aspekte der Zuckerrübenforschung und des IfZ.

Bernward Märländer, Jahrgang 1952, studierte Agrarwissenschaften an der Georg-August-Universität und promovierte dort 1979 im Fach Pflanzenbau. 1978 begann er seine berufliche Laufbahn als Saatzuchtleiter im Unternehmen A. Dieckmann-Heimburg in den Bereichen Züchtung und pflanzenbauliche Versuche mit Zuckerrüben und Hybridroggen. 1991 wurde ihm von der Fakultät für Agrarwissenschaften der Universität Göttingen die Lehrbefugnis im Bereich Nutzpflanzenwissenschaften erteilt und 1994 der Titel „Außerplanmäßiger Professor“ verliehen.

Am 1. März 1991 übernahm Bernward Märländer die Leitung des IfZ. Unter seiner Leitung hat sich das IfZ stetig in herausragender Weise als Forschungsinstitut mit dem Ziel der Effizienzsteigerung des Zuckerrübenanbaus entwickelt. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg von 28 im Jahr 1991 auf heute 52 und ist deutlicher Ausdruck der zunehmenden Einwerbung von Drittmitteln. Seine Leidenschaft für die Zuckerrübe, die intensive Vernetzung in der agrarwissenschaftlichen Forschung sowie der gesamten Wertschöpfungskette Zuckerrübe, sein Engagement im universitären Bereich und besonders für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie sein Weitblick kennzeichnen sein Wirken.

Schon in seinem ersten Jahr etablierte Märländer den Koordinierungsausschuss am IfZ, der bundesweit und international beratungsbezogene Feldversuche mit Zuckerrüben koordiniert, und schuf damit die Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis. Durch die maßgebliche Mitwirkung von Märländer hat das IfZ seit 2002 den Statuts des An-Instituts der Georg-August-Universität, wodurch die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre weiter verstärkt wurde. Er betreute ca. 100 Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten sowie 39 Promotionen als Erstprüfer. Über 280 Publikationen in wissenschaftlichen und Praxiszeitschriften, in Buch- und Tagungsbänden dokumentieren die Forschungsergebnisse.

2011 initiierte Märländer die Gründung von COBRI (Coordination Beet Research International), eine Kooperation der europäischen Zuckerrübenforschungsinstitute in den Niederlanden, Belgien, Dänemark und Schweden. In seiner 27-jährigen Tätigkeit hat er ein internationales Netzwerk aufgebaut, das in die agrarwissenschaftliche Forschung, Behörden und Ministerien, Unternehmen, Verbände und Beratungseinrichtungen reicht. Märländer war es immer ein Anliegen, dass wissenschaftliche Ergebnisse bei politischen Entscheidungen Berücksichtigung finden.

Sein Wissen und Engagement bringt er auch ehrenamtlich in zahlreichen Gremien, Ausschüssen und wissenschaftlichen Gesellschaften ein. Unter anderem ist er stellvertretender und geschäftsführender Vorsitzender des Ausschusses Zuckerrüben der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG), Mitglied im Widerspruchsausschuss Rüben des Bundessortenamtes, im wissenschaftlichen Beirat des Julius Kühn-Instituts, im wissenschaftlichen Beirat "Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln" des BMEL und war viele Jahre in Gremien des International Institute of Sugar Beet Research (IIRB) aktiv. 2015 ehrte ihn die DLG für seine besonderen Dienste um die Landwirtschaft mit der Verleihung der Max-Eyth-Denkmünze in Silber.

Zum 1. April übernimmt Anne-Katrin Mahlein die alleinige Leitung des Instituts. Sie hat in Bonn Agrarwissenschaften studiert und promovierte mit einem Thema zum Einsatz von Informationstechnologien für den Präzisionspflanzenschutz. 2016 habilitierte sie sich im Fachgebiet Phytomedizin. Bis zu ihrem Wechsel an das IfZ leitete sie an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn eine unabhängige Nachwuchsforschergruppe, die sich mit der Phänotypisierung von Nutzpflanzen beschäftigt. Für ihre wissenschaftliche Leistung erhielt sie 2016 den Julius-Kühn-Preis der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft. Mit Mahlein übernimmt eine ausgewiesene Phytopathologin und Expertin im Bereich Sensortechnologie die Leitung des Instituts. Mit ihrem Arbeitsschwerpunkt wird sie neue wissenschaftliche Impulse am IfZ setzen.

Das Institut für Zuckerrübenforschung (IfZ) ist die zentrale Forschungseinrichtung zur nachhaltigen Produktivitätssteigerung im Zuckerrübenanbau in Deutschland. Es ist An-Institut der Universität Göttingen und integraler Bestandteil der agrarwissenschaftlichen Forschung und Lehre an der Universität. Träger des IfZ ist der Verein der Zuckerindustrie.